



PRO RARONIA HISTORICA
Protokoll der Stifterversammlung

vom 22. März 2019, 19.00 Uhr im Alten Schulhaus, St. German

1. Begrüssung

Der Präsident der Stiftung Pro Raronia Historica, Klaus Troger, begrüßte die Anwesenden pünktlich um 19.00 Uhr zur Stifternversammlung 2019. Den Stiftern wurde die Einladung per Schreiben vom 22. Februar 2019 zugestellt. Wie in den letzten Jahren üblich lag der Einladung das Protokoll der letztjährigen Stifternversammlung bei.

Traktandenliste:

Folgende Punkte wurden gemäss der Einladung für die Stifternversammlung traktandiert:

1. Begrüssung
2. Protokoll der Stifternversammlung vom 23. März 2018
3. Kassabuch und Bericht der Revisionsstelle
4. Jahresbericht des Präsidenten 2018 / Programm 2019
5. Projekt Briggilti St. German: Mieter und Eigentum
6. Mutationen Stiftungsrat
7. Informationen Statutenänderungen / Kapitalschnitt
(ausserordentliche Stifternversammlung folgt im Frühjahr 2019)
8. Verschiedenes

Entschuldigungen

Folgende Personen haben sich beim Präsidenten für ihre Abwesenheit an der heutigen Versammlung entschuldigt:

- . Heinrich Lienhard
- . Daniel Troger
- . Josef-Marie Chanton
- . Bernhard Kreuzer
- . Christoph Lachenmeier
- . Thomas Köpfl
- . Margrith Anderegg-Burgener
- . Beat Imboden

Wir gedenken in einem stillen Moment den beiden kürzlich verstorbenen Stifter Moritz Zenhäusern und Hermann Zenhäusern.

2. Protokoll der Stifternversammlung vom 23. März 2018

Das Protokoll der Stifternversammlung vom 23. März 2018 wurde den Stiftern zusammen mit der Einladung vom 22. Februar 2019 zugestellt.

Es werden keine Ergänzungen zum Protokoll der letzten Stifternversammlung angebracht.

3. Kassabuch und Bericht der Revisionsstelle

Auch im letzten Jahr 2018 standen die Ausgaben und Einnahmen der Stiftung grossmehrheitlich noch im Zusammenhang mit unserem Projekt Briggilti in St. German. Weitere Ausgaben ergaben sich für die jährliche Stiffterversammlung und dem 8. Gmeiwärch im Bietschtal.

Der Revisionsbericht vom 25. Februar 2019 und die Anmerkung im Anhang der Jahresrechnung des Treuhandbüros Ritz und Partner AG, Naters, wird den Anwesenden durch den Präsidenten vorgelesen. Der Revisionsbericht, die Belege und die Rechnung 2018 liegen den Anwesenden an der Stiffterversammlung selbstverständlich und uneingeschränkt zur Einsicht offen.

Der Revisionsbericht wurde dem damaligen Vizepräsidenten des Bezirkes Westlich Raron, Beda Theler, Ausserberg, mitsamt der Nennung der geplanten Anlässe und Tätigkeiten sowie der Vorankündigung der Wechsel im Stiftungsrat am 04. März 2018 per Post zugestellt. Beda Theler, inzwischen zum Präsidenten des Bezirkes Westlich Raron ernannt, eröffnet den positiven Entscheid der Aufsichtsbehörde dem Stiftungspräsidenten Klaus Troger per Schreiben vom 21. Januar 2019.

4. Jahresbericht des Präsidenten 2018 / Programm 2019

. Stiftungsratssitzungen

Der Stiftungsrat traf sich 2018 am 18. Januar, am 25. April, am 25. Juni, am 19. September und am 19. Dezember zu fünf Sitzungen. Die wesentlichen Traktanden bildeten dabei folgende Punkte:

. 8. Gmeiwärch

Nach Rücksprache mit den Gemeindeverantwortlichen fand das Gmeiwärch nach 2017 zum zweiten Mal im Bietschtal statt. Nach einem schneereichen Winter machten diverse Rutsche und Lawinen Arbeiten am Wanderweg notwendig. Wir beschäftigten uns mit dem Wegabschnitt vom Wegweiser beim 'Chalchofu', Richtung Eschji, Fyschter Wald und wurden erst kurz vor der ersten Brücke von querliegenden Bäumen gestoppt. Kurz vor Mittag wurde daher zum Rückzug geblasen und der Einsatz im Eschji mit Grilladen und einem Glas Wein beschlossen. Neben den Vertretern des Stiftungsrats durften wir auch vier 'Nicht-Stifter' begrüßen, welche sich für einen halben Tag in den Dienst der Stiftung stellten. Vielen Dank!

Die im Rahmen des Gmeiwärch 2018 geleisteten Arbeitsstunden meldeten wir, wie bereits in den letzten Jahren, der Gemeinde und baten um die entsprechende Vergütung der Leistungen, welche durch die Einwohnergemeinde mit Fr. 880.- prompt erfolgte. Die Entschädigung der Gemeinde bildet jeweils einen wichtigen Teil unseres Jahresbudgets für die allgemeinen Ausgaben der Stiftung. Auch dafür vielen Dank!

Wir werden auch für das Jahr 2019 wieder bemüht sein, uns mit unserem 9. Gmeiwärch für eine Aufgabe zu engagieren, welche für die Öffentlichkeit von Nutzen ist.

. Briggilti, St. German

Siehe Traktandum 5: Projekt Briggilti St. German: Mieter und Eigentum

. Burgerschaft

Die Burgerschaft lässt uns neu einen jährlichen Beitrag von Fr. 2'000.- zukommen. Der entsprechende Antrag wurde vor dem Hintergrund der wiederkehrenden Kosten beim Briggilti an die Burgerschaft gestellt. Wir danken für die finanzielle Unterstützung.

. Gebäudebeschriftungen Raron / St. German

Die Tourismusverantwortlichen suchten bereits Ende 2017 den Kontakt mit der Stiftung, um erste Ansätze und Ideen bezüglich eines Dorfrundganges mit den dazugehörigen Beschilderungen an historischen Objekten zu besprechen. An zwei Besprechungen tauschte man sich aus und traf eine lose Auswahl von 20 Objekten. Aufgabe der Stiftung sollte es sein, die Beschriebe und Eckdaten für diese Objekte zu sammeln und in kurze Texte zu formulieren. Christine Bregy-Lochmatter und Klaus Troger trafe sich hierfür mit Marie-Claude Schöpfer, Gregor Zenhäusern und Philipp Kalbermatten, vom Forschungsinstitut für die Geschichte des Alpenraums, Brig, um die Möglichkeiten abzuklären, ob Synergien aus dem Buchprojekt der Kulturstiftung Raron genutzt werden könnten. Aktuell ist es aufgrund der Umbrüche im regionalen Tourismus etwas ruhiger um das Projekt geworden.

Grundsätzlich ist der Stiftungsrat bereit das Projekt mitzutragen, jedoch mit dem klaren Anspruch, dass die zu erarbeitenden Texte zu den jeweiligen Objekten wissenschaftlich belegt sind und ebenfalls Überlegungen bezüglich der modernen Kommunikation in das Projekt miteinfließen.

. Raiffeisenpreis 2018

Der Verein Oberwalliser Heimatschutz schrieb den letztjährigen Raiffeisenpreis unter dem Thema 'auf Eigeninitiative motivierte Projekte von Oberwalliser Gemeinden, Vereinen oder Stiftungen für die Bevölkerung' aus. Der Stiftungsrat bewarb sich mit dem Projekt Briggilti in St. German ebenfalls um den Preis. Stiftungsrätin Caroline Schmid erstellte die notwendigen Bewerbungsunterlagen in Begleitung von Andreas. Vielen Dank. Bei 21 eingereichten Projekten ging der Raiffeisenpreis 2018 an den Albiner Fünf-Sterne-Dorfplan. Das unbestritten interessanteste Projekt unter den Bewerbern. Daneben wurden fünf Beiträge mit einer speziellen Anmerkung gewürdigt, darunter das Unsere! Die Jury würdigte das Projekt wie folgt:

Als weiteres Projekt reiht sich das ‚Briggilti‘ in das Schaffen der Stiftung Pro Raronia Historica ein und zeigt so auf wunderbare Weise ihren unermüdlichen Einsatz für das Erhalten unserer Bautradition. Für einmal ist es keine Restaurierung von einem Prunkbau oder herrschaftlichen Profanbau sondern der Umbau bescheidener Ökonomiebauten im Dorfkern von St. German. Und dennoch sind diese in ihrer Lage an der Dorfstrasse von hohem Wert innerhalb der Situation und fassen den Strassenraum auf prägnante Weise. Gleichzeitig zeugt nicht nur die Auswahl dieser Objekte sondern auch die Suche nach einer adäquaten Nutzung und die konstruktive Einfachheit bei der Umsetzung von einem sensiblen Gespür fürs Detail. Der neue Kern aus rohem Stahl fügt sich selbstverständlich ein in die Struktur, fasst die öffentliche Nasszelle, überbrückt die Geschossebenen und schafft eine neue Ebene. Als frei zugänglicher Ort schafft er gleichermassen Raum für Einheimische und ist Rastplatz für Wanderer des Kulturwegs zwischen Raron, St. German und Ausserberg.

Wir nehmen die Würdigung der Jury gerne entgegen und werten sie als Bestätigung für das bald 30 jährige Wirken der Stiftung Pro Raronia Historica.

. Informations- und Sponsorentafel Briggilti

Andreas und Klaus trafen sich am Donnerstag, 29. November 2018 mit Ruedi Salzgeber um mögliche Themen für die Informationstafel im Briggilti zu suchen und deren Umsetzung zu diskutieren. Spontan verständigte man sich auf das Thema des Bergsturzes 19151 im Zusammenhang mit dem Bau der BLS Lötschberglinie.

Wir hoffen die Gestaltung der Tafel im Frühjahr 2019 zu realisieren. Aufgrund der Demission von Andreas werden wir diesen Programmpunkt jedoch neu organisieren müssen.

. Betriebskommission Museum auf der Burg

Stiftungspräsident Klaus Troger ist Mitglied der Betriebskommission des Museums auf der Burg, welche sich meist zweimal pro Jahr im Museum trifft und sich für den Betrieb- und die Ausstellungen verantwortlich zeigt. Simone Verdi führt die Kommission mit viel Einsatz und Kompetenz. Nach mehr als 25 Jahren Betrieb wird zurzeit intensiv über die Zukunft des Museums nachgedacht. Dabei steht grundsätzlich (fast) alles auf dem Prüfstand, was bisher Bestand hatte. An einer Tagung werden bald Ideen und Visionen, Positionierung und Zielpublikum wie auch die Ausstellungsthemen diskutiert werden.

. Kulturstiftung Raron

Die Stiftung Pro Raronia Historica ist Stifter der Kulturstiftung Raron und nimmt in der Person von Klaus Troger jeweils an der jährlichen Stiferversammlung teil. Silvia Bittel amtet als Stiftungspräsidentin der Kulturstiftung. Wichtigstes Projekt der Kulturstiftung ist derzeit die Chronik über Raron und St. German, welche seit bald drei Jahren erarbeitet wird. Aufgrund des jährlichen Berichtes darf man sich auf ein informatives, hochwertiges Werk freuen.

Vielen Dank an alle Beteiligten für ihre tatkräftige Mithilfe.

5. Projekt Briggilti St. German: Mieter und Eigentum

. Mieter

Nachdem im September 2017 eine sehr hohe relative Luftfeuchtigkeit im Keller beim Briggilti gemessen wurde, wurden zusätzliche Lüftungsöffnungen ins Mauerwerk gebohrt, damit das Raumklima mittels einer funktionierenden Querlüftung besser kontrolliert werden kann. Nach einem Gespräch mit dem letzten verbliebenen Interessen für die Miete des Kellers, der Keller Salzgeber AG, St. German, wurde im Sommer 2018 erneut eine Messkampagne durchgeführt, mit welcher die Gewähr gewonnen werden soll, dass die ausgeführten Massnahmen bezüglich dem Raumklima ihre gewünschte Wirkung entfalten. Das Resultat der Messungen war positiv und der Mietvertrag mit der Kellerei Salzgeber AG, wird auf den 01. April 2019 in Kraft treten. Der Mietzins beträgt Fr. 100.-/Mt.

. Eigentum

Das Projekt Briggilti konnte 2017 erfolgreich abgeschlossen werden und findet, wie die Anerkennung im Rahmen des Raiffeisenpreises 2018 beweist, auch ausserhalb von St. German Anerkennung. Für die Stiftung bilden jedoch die jährlich wiederkehrenden Kosten von ca. Fr. 2700.- (Strom, Versicherung, Schuldzinsen usw.) eine grosse finanzielle Belastung und die Bemühungen der Stiftung generieren mit dem Gmeiwärch jährlich nur um die Fr 1000.-. Zudem wird der Betrieb und Unterhalt durch die Gemeinde gewährleistet und getragen und es ist wiederum die Gemeinde, welche für die Restschuld von Fr. 119'000.- bürgt.

Seitens des Stiftungsrates gelangte man daher bereits Ende 2017 an die Gemeinde, um verschiedene Szenarien zu diskutieren. Zum einen waren dies jährliche Zuwendungen der Gemeinde an die Stiftung, damit die Schuld mittelfristig abbezahlt werden könnte zum anderen wurde offen über die Übernahme des Objektes durch die Gemeinde diskutiert. Als Resultat dieser Besprechungen wurden Fr. 119'000.- zur Übernahme des Objektes ins Budget 2019 der Gemeinde aufgenommen und durch die Urversammlung gutgeheissen. Es wäre somit die Grundlage geschaffen, dass das Briggilti 2019 den Eigentümer wechseln kann.

Seitens des Stiftungsrats wird argumentiert, dass die obengenannten jährlich wiederkehrenden Kosten (Nebenkosten, Versicherung, Schuldzinse) für die Stiftung entfallen und dadurch allfällige Zuwendungen und Gewinne in neue Projekte investiert werden können. Der Mietvertrag mit der Kellerei Salzgeber AG würde ebenfalls auf die Gemeinde übertragen.

Der Vorschlag des Stiftungsrats wird den Anwesenden zur Diskussion gestellt und durch diese gutgeheissen. Der Stiftungsrat wird das weitere Vorgehen mit der Gemeinde festlegen und hofft das 'Briggilti' bis Mitte 2019 in das Eigentum der Gemeinde überführen zu können.

6. Mutationen Stiftungsrat

Donat Jeiziner, seit 2010 als Beisitzer im Stiftungsrat dabei, erklärt im April 2018 seinen Rücktritt. Donat begleitete uns während acht Jahren und war zusätzlich über seine Tätigkeit als Gemeinderat während vier Jahren ein wichtiges, zweites Bindeglied zur Gemeinde, wo wir unsere Anliegen durch ihn jeweils zusätzlich gut vertreten wussten. Seine Mithilfe bei den Gmeiwärchen, seine sachlichen Betrachtungen, aufmunternden und ermutigenden Worte im Zusammenhang mit dem Projekt in St. German gilt es ihm zu danken. Vielen Dank Donat!

Margrith Andereggen-Burgener teilte uns ihre Demission per Schreiben vom 11. März 2019 mit. Margrith nahm seit 2009 Einsitz im Stiftungsrat. Mit Margrith verlässt damit das letzte Stiftungsratsmitglied den Rat, mit welchem ich, die Leitung der Stiftung vor 10 Jahren von unseren Vorgängern übernommen hatte. In diesen 10 Jahren war Margrith Teil eines gut funktionierenden Stiftungsrats. Auf Margrith war Verlass: mit ihren Voten in den jeweiligen Diskussionen oder bei der Vorbereitung und Durchführung der Stiftungsratssitzungen, Stifterversammlungen oder Gmeiwärchen (spez. beim Briggilti)! Margrith: vielen Dank!

Eine weitere Demission erreichte uns, etwas überraschend, im Dezember 2018: Andreas Tscherrig trat nach kurzer Tätigkeit aus beruflichen Gründen aus dem Stiftungsrat zurück. Prioritäten gilt es zu setzen und diesen Entscheid von Andreas akzeptieren wir. Wir danken Andreas für seine grundsätzliche Bereitschaft im Stiftungsrat mitzuwirken und wünschen ihm auf seiner beruflichen Laufbahn alles Gute. Vielleicht gibt es eines Tages einen Weg zurück? Vielen Dank Andreas!

Wo Personen von ihrem Amt zurücktreten entstehen Vakanzen, welche entsprechend wieder besetzt werden müssen. Gemäss Art. 8 der Stiftungsstatuten besteht der Stiftungsrat aus 5 bis 15 Mitgliedern. Dem Stiftungsrat gehören auf alle Fälle 2 Vertreter der Gemeinde Raron, wovon 1 Vertreter der Burgerschaft Raron, an. Im Übrigen sollen nach Möglichkeit folgende Vertretungsverhältnisse berücksichtigt werden: 1 Vertreter der Mitstifter, 2 Vertreter der Dorfvereine. Mit dem Rücktritt von Margrith und Andreas bestand der Stiftungsrat nur mehr aus 4 Personen und wir mussten wir uns auf die Suche nach neuen Stiftungsratsmitgliedern machen.

Glücklicherweise sind wir fündig geworden und feuen uns, der Versammlung zwei Personen vorzuschlagen, welche sich spontan bereit erklärt haben, im Stiftungsrat Einsitz zu nehmen.

Zum einen können wir der Versammlung Marcel Löhner aus Raron als Kandidat für den Stiftungsrat vorschlagen. Marcel wohnt seit 2013 in Raron, in d Schüämachisch Hiischi auf der Stalde, ist verheiratet mit Madlen, geborene Imboden, des Willi und Vater von drei schulpflichtigen Kindern. Marcel ist Schreinermeister und Sozialpädagoge und arbeitet seit letzten Herbst als Projekt- und Produktionsleiter bei der Imboden und Partner GmbH in Raron.

Weiter können wir der Versammlung Benjamin Troger aus Raron als Kandidat für den Stiftungsrat vorschlagen. Benjamin wohnt in Brigerbad und hat sich als gelernter Zimmermann zum Vorarbeiter, Polier und in Sachen Unternehmungsführung weitergebildet.

Die anwesenden Stifter stimmen dem Vorschlag des Stiftungsrats einstimmig zu und begrüssen die beiden neuen Stiftungsratsmitglieder mit einem herzlichen Applaus.

Entsprechend setzt sich der Stiftungsrat neu wie folgt zusammen:

- . Philipp Troger, Vertreter der Burgerschaft
- . Marcel Löhner
- . Benjamin Troger, Aktuar
- . Caroline Schmid, Kassa
- . Christine Bregy-Lochmatter, Vizepräsidentin und Vertreterin der Gemeinde, zeichnungsberechtigt zu zweien mit dem Stiftungspräsidenten
- . Klaus Troger, Präsident der Stiftung, zeichnungsberechtigt zu zweien mit der Vizepräsidentin

Im Anschluss an die Stiferversammlung werden alle notwendigen Angaben an Notar Fabian Troger weitergeleitet, damit dieser den Eintrag ins Handelsregister vorbereiten kann.

7. Informationen Statutenänderungen / Kapitalschnitt

In den Stiftungsstatuten wird unter Art. 5 Vermögen festgehalten, dass die Munizipalgemeinde Raron der Stiftung zweckgebunden Fr. 300'000.- zur Mitfinanzierung der Sanierung des Alten Pfarrhauses und des Zentriegenhauses widmet und dass juristischen Personen, öffentliche Institutionen mittels Einzahlung eines einmaligen Beitrages Mitstifter werden können.

Mit dem Abschluss der Renovationsarbeiten im Alten Pfarrhaus auf der Burg und am Zentriegenhaus waren alle finanziellen Mittel der Stiftung entsprechend der Statuten in die genannten Objekte investiert. Dies führte buchhalterisch dazu, dass die Stiftung nur mehr über ein sehr bescheidenes Stiftervermögen verfügte. Gemäss unserer Revisionsstelle haben wir uns darum seit mehreren Jahren um die Sanierung der Stiftung zu bemühen.

Jedes Jahr gilt es zu belegen, dass die Stiftung fortgeführt werden kann oder z.B. neue Mitstifter angeworben werden, damit neues Stiftungskapital geäufnet werden kann. Auf diese Sanierungsmassnahmen wird im Revisionsbericht jeweils hingewiesen, dies obwohl das Stiftervermögen entsprechend dem Stiftungsstatut investiert wurden.

Der Stiftungsrat hat sich mit Fabian Troger, Advokat und Notar aus Raron, und unserem Rechnungsrevisor Daniel Ritz, Treuhand Ritz und Partner AG aus Naters, um Ansätze bemüht, wie der aktuellen Situation Rechnung getragen werden kann. Vorgeschlagen wird, das Stiftungsvermögen mittels eines Kapitalschnitts und eines bescheidenen Kapitaleinschuss auf Fr. 10'000.- herabzusetzen. Die Mitstifteranteile würden auf jeweils Fr.1.- herabgesetzt, was den Mitstiftern dieselben Rechte belassen würde wie bis anhin.

Ebenfalls sind auch die Statuten der Stiftung vorgesehen zu aktualisieren und der heutigen Gegebenheit anzupassen.

8. Verschiedenes

. Programm 2018

- . Stiftungsratssitzungen
- . Ausserordentliche Stifterversammlung
- . 9. Gmeiwärch: Samstag, 25. Mai 2019
- . Stifterversammlung 2020: im ersten Quartal 2020

Stiftungspräsident Klaus Troger schliesst die Stifterversammlung und dankt allen Anwesenden für ihre Teilnahme.

In der Einladung zur Stifternversammlung gab es zu für einmal keinen konkreten Hinweis, wer uns was vorstellen wird. Einzig: Surprise! In den vergangenen zehn Jahren durften wir uns diesbezüglich vielfältig überraschen lassen. Ich erinnere an den Vortrag über die Suonenlandschaft im Wallis, den Besuch in der Bierbrauerei oder die Vorstellung eines Spracherkennungsprogramms und den letztjährigen Vortrag zum 100 jährigen Jubiläum der Spanischen Grippe. Diese Jahr huldigen wir einem Sieger (!), nämlich dem erstrangierten Projekt des letztjährigen Raiffeisenpreises 2018: *Der Albiner Fünf-Sterne-Dorfplan*. Wir dürfen mit Beat Jost den Gemeindepräsidenten von Albinen begrüßen, welcher uns das Projekt näher vorstellen wird. Ein Projekt, welches vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung eines Bergdorfes zu sehen ist und, aus meiner persönlichen Sicht, aufzeigt, dass zum einen vielschichtig über diese Problematik diskutiert werden kann, es aber im Endeffekt auch die 'Macher' vor Ort braucht, um dieser Tendenz entgegenzuwirken. Beat Jost kann uns das Projekt aus verschiedenen Perspektiven näher bringen: als Zugezogener, als Initiant und Antreiber, vielleicht aber auch aus der ohnmächtigen Sicht eines Gemeindevorstehers, welcher sich mit diversen Behörden herumzuschlagen hat und dessen Projekt nur dann zum Erfolg wird, wenn sich an der Urversammlung die entsprechende Mehrheit findet. Beat Jost, vielen Dank!

Raron, 22. März 2019, Klaus Troger